

Schimpansen-Kultur

– sind Affen Kulturbanausen?

AUFGABEN

- ❶ Beschreiben Sie die wichtigsten Ergebnisse der Langzeitbeobachtungen an Schimpansen!
- ❷ Erläutern Sie, warum Verhaltensforscher aufgrund der Forschungsergebnisse von einer Schimpansen-Kultur sprechen.
- ❸ Halten Sie die Hypothese von der „menschlichen Einzigartigkeit“ im Tierreich für gerechtfertigt?



Die Verteidiger der menschlichen Einzigartigkeit setzen auf Unterschiede in den geistigen Fähigkeiten von Homo sapiens und Schimpansen. Archäologen suchen schon lange nach Spuren von Werkzeugherstellung und -gebrauch als Beleg für eine Modernisierung des Verhaltens beim frühen Menschen, ausgelöst durch eine biologisch bedingte Steigerung seiner kognitiven Fähigkeiten. Doch auch Schimpansen verfügen über ein großes Repertoire beim Werkzeuggebrauch. Aufgrund der neuesten Daten sprechen Verhaltensforscher inzwischen sogar von einer Schimpansen-Kultur.

Mit dem Begriff „Kultur“ definieren sie die nicht vererbte Weitergabe von Gewohnheiten. Es handelt sich also nicht um instinktives, von Genen gesteuertes, sondern um erlerntes Verhalten. Grundlage für diese Erkenntnis bilden die sieben bedeutendsten Langzeitbeobachtungen an Schimpansen, die 1999 in einer gemeinsamen Publikation im Wissenschaftsmagazin Nature vorgestellt wurden. Sie repräsentieren insgesamt eine Beobachtungszeit von 151 Jahren.

Offensichtlich ist der Mensch nicht das einzige Lebewesen auf der Erde, das zu einer kulturellen Evolution, also Weiterentwicklung, fähig ist. So haben Wissenschaftler seit 1979 die Schimpansen des Tai National Parks im Regenwald des westafrikanischen Staates Elfenbeinküste studiert und herausgefunden, dass junge Schimpansen beispielsweise den Gebrauch von Werkzeug beim Öffnen von Nüssen erst nach mehreren Jahren beherrschen. Sie nutzen Werkzeuge aus Stein und hartem Holz, um an die essbaren Teile der Früchte heranzukommen. Während der Lernphase teilen die Mütter ihre Nüsse mit den Jungtieren.

Obwohl es die Nüsse liefernde Bäume praktisch überall im Verbreitungsgebiet gibt, scheint die Technik des Nussknackens nur unter den Schimpansen der westlichen Elfenbeinküste, Liberias und des südlichen Guinea-Conakry verbreitet zu sein. Dadurch ist es möglich, eine Affen-Population von der anderen zu unterscheiden.

Obwohl es die Nüsse liefernde Bäume praktisch überall im Verbreitungsgebiet gibt, scheint die Technik des Nussknackens nur unter den Schimpansen der westlichen Elfenbeinküste, Liberias und des südlichen Guinea-Conakry verbreitet zu sein. Dadurch ist es möglich, eine Affen-Population von der anderen zu unterscheiden.

Dass diese Verhaltensweise schon über Generationen bei Schimpansen an der Elfenbeinküste praktiziert wird, belegen Ausgrabungen im Regenwald, bei denen Wissenschaftler große Mengen von Steinsplittern gefunden haben, die sich beim Bearbeiten der Nüsse von den Werkzeugen gelöst hatten. Die ältesten sind wahrscheinlich älter als 100 Jahre. Die Funde zeigen, dass die Tiere den Plätzen, an denen sie Nüsse knacken, über Generationen treu bleiben und neue Steinwerkzeuge über längere Strecken immer wieder dort hin tragen.

(Bild: „Von ihren Müttern lernen die jungen Schimpansen den Gebrauch von Werkzeug beim Öffnen von Nüssen“ / MPG)